Gestaltungsvorschläge

Heike Walz

Seminareinheit 1: »Wir Frauen sind Kirche« – Women-Church und Ekklesiologie

Die Women Church in den USA wird vorgestellt und das Für und Wider der Ekklesiologien von Elisabeth Schüssler Fiorenza und Rosemary Radford Ruether diskutiert.

Literatur speziell für diese Sitzung

Busch, Irmgard Maria, Prozession und (k)eine Frauenkirche, in: Frauenkirchen: Vernetzung und Reflexion im europäischen Kontext, Jahrbuch der ESWTR 3, Kampen u. a. 1995, 84-90 – *Flatters, Jutta*, Zur Frauenkirchenbewegung in den USA, in: Schlangenbrut 28 (1990) 20-27 – *Ruether, Rosemary Radford*, Unsere Wunden heilen – Unsere Befreiung feiern, Stuttgart 1988 – *Schüssler Fiorenza, Elisabeth*, Zu ihrem Gedächtnis ... Eine feministisch-theologische Rekonstruktion der christlichen Ursprünge, Gütersloh ²1993, 408-417.

Vorbereitung

Mindestens zwei SeminarteilnehmerInnen bekommen den Arbeitsauftrag, sich über die Entstehung und Praxis der Women Church in den USA zu informieren und eine Präsentation zu gestalten. Sie erhalten Tipps zur Vorbereitung (↗cd-rom 15.1.1). Alle lesen die Texte von Schüssler Fiorenza und Ruether (↗cd-rom 15.1.2).

Einstieg

Die Dozentin liest Auszüge aus dem Gedicht von Irmgard Maria Busch vor (↗cd-rom 15.1.3) und bespricht es unter folgender Fragestellung: Welche Kritik an Kirche und welche Visionen von Kirche klingen in dem Gedicht an?

Variante

Anhand eines Fragenkatalogs wird mit den TeilnehmerInnen ein »Kirchenbarometer« (↗cd-rom 15.1.4) erstellt. Die Antworten werden visualisiert und ausgewertet: Was sagt dieses Kirchenbarometer über Kirche aus?

Erarbeitung und Vertiefung

Die Vorbereitungsgruppe präsentiert die Women Church in den USA. In einem kurzen Gespräch tauschen die TeilnehmerInnen ihre Eindrücke und Fragen aus. Anschließend wird ein »Global Women-Church Meeting« vorbereitet. Die TeilnehmerInnen teilen sich auf, Gruppe 1 nennt sich »Schüssler Fiorenza Women-Church Theologinnen«, Gruppe 2 »Ruether Women-Church Theologinnen«. Jede Gruppe rekapituliert die Kernthesen ihrer Theologin und überlegt sich, wie sie diese Ekklesiologie gut begründet vertreten kann. Ein/e VertreterIn kann jeweils in die Rolle von Schüssler Fiorenza bzw. Ruether schlüpfen. Zwei TeilnehmerInnen sollen die Moderation des Global Meetings übernehmen, werden von der Dozentin über die Ziele des Meetings informiert und überlegen sich die Gestaltung des Ablaufs.
Nach der Vorbereitungsphase kommen alle zusammen. Gruppe 1 und 2 präsentieren jeweils »ihre« Ekklesiologien. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden erörtert und die Ansätze kontrovers diskutiert. Die ModeratorInnen sollen die spielerische Dynamik der TeilnehmerInnen fördern. Das Ende des Meetings ist offen, möglicherweise gibt es ÜberwechslerInnen oder die Gruppen schließen sich zusammen, planen eine Aktion, lösen sich auf o. ä.

Abschluss

Die TeilnehmerInnen bekommen einige Minuten Zeit, um sich zu überlegen, welche Visionen von Kirche ihnen im Laufe der Sitzung wichtig geworden sind und an welchen Fragen zur Ekklesiologie sie weiterdenken möchten. In einer »Blitzlichtrunde« gibt jede/r Teilnehmer/in ein kurzes Statement ab.

Anhang

cd-rom 15.1.1 Vorbereitungstipps für die Präsentation der Women Church, zusammengestellt von *Heike Walz*.

cd-rom 15.1.2 Text 1: *Schüssler Fiorenza, Elisabeth*, Auf dem Weg zu einer biblisch-feministischen Spiritualität. Die Ekklesia der Frauen, in: Dies., Zu ihrem

Gedächtnis ... Eine feministisch-theologische Rekonstruktion der christlichen Ursprünge, Gütersloh ²1993, 408-417.
Text 2: *Ruether, Rosemary Radford*, Frauenkirche: eine feministische Exodusgemeinschaft, in: Dies., Unsere Wunden heilen – Unsere Befreiung feiern, Stuttgart 1988, 72-90.

cd-rom 15.1.3 *Busch, Irmgard Maria*, Prozession und (k)eine Frauenkirche, in: Berlis, Angela u.a. (Hg.), Frauenkirchen: Vernetzung und Reflexion im europäischen Kontext, *Jahrbuch der ESWTR 3, Kampen u.a. 1995, 84-90.*

cd-rom 15.1.4 Kirchenbarometer, erstellt von *Heike Walz.*